



GEWINNER

DESIGNPREIS 2018

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE
ZAHNARZTPRAXIS

LS praxis Bahrenfeld
Dr. Andreas Laatz & Dr. Roland Schiemann

HAMBURG

MAD MEN IN BAHRENFELD

LS praxis Bahrenfeld

Dr. Andreas Laatz & Dr. Roland Schiemann

HAMBURG

Man könnte meinen, ihn gleich zu sehen, wie er elegant und lässig den Gang zur Rezeption entlangschreitet und dann im Warteraum Platz nimmt: Don Draper aus der amerikanischen Hit-Serie Mad Men würde sich in der Zahnarztpraxis LS praxis Bahrenfeld im Hamburger Westen ganz selbstverständlich einfinden. Denn im Office der Madison Avenue, wie hier, entfaltet sich ein wohltemperiertes classy understatement, das den Zahnarztbesuch zu einem wahren Stilerlebnis erhebt. Gleichzeitig könnte man sich auch in einer smarten Hotelatmosphäre befinden – alles ist darauf ausgerichtet, dass sich der Besucher willkommen und wohl fühlt, umgeben von Räumlichkeiten, die in Form und Funktion bis ins kleinste Detail durchdacht und aufeinander abgestimmt sind und so eine unangefochtene Selbstverständlichkeit ausstrahlen. Nichts ist zu viel und nichts ist zu wenig in dieser Praxislandschaft! Die hochwertige und ausdrucksstarke Raumarchitektur, entworfen und ausgeführt von dem Hamburger Architekturbüro kamleitner canales architekten, setzt das „Alles-unter-einem-Dach“-Konzept der Großpraxis um Gründerzahnärzte Dr. Andreas Laatz und Dr. Roland Schiemann, das eine eng vernetzte Kompetenz, höchsten Servicelevel, moderne Praxisgestaltung und professionelle Kommunikation vereint, auf gekonnt kreative Weise um. Ein Blick auf den Grundriss der Praxis offenbart Empfangs- und Wartebereiche für große wie kleine Patienten in der Mitte der Gesamtpraxisfläche, die umschlossen ist von einem 25 Meter langen Nussbaumschrank mit Glas- und Spiegelflächen, der wiederum als Trennung zu den zahlreichen Behandlungsräumen dient und auch als beidseitige Lager- und Servicefläche fungiert. Ein weiterer wahrer Blickfang ist das Decken-Holzlamellen-Element, das die Wartebereiche verbindet und so den Raum, auch durch den Einsatz von indirekten Lichtquellen, zu einem Cocoon macht, weit entfernt von jeglicher Zahnarztsterilität. Im Ergebnis aller Gestaltungsmomente präsentiert die Hamburger Praxis ein unverwechselbares Gesamtkonzept, das die Jury des diesjährigen Designpreises sofort und vollends überzeugte. Herzlichen Glückwunsch an die neuen ZWP Designpreisträger 2018, Dr. Andreas Laatz und Dr. Roland Schiemann, und dem Architektenteam um Marlies Kamleitner.

Fotos: © Andrea Ruester Photography
(Doppelseitiges Bild auf Seite 26 und 27, Bilder auf Seite 28 und 29)



GEWINNER

DESIGNPREIS 2018

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE
ZAHNARZTPRAXIS







EIN NEST FÜR KLEIN **UND GROSS**

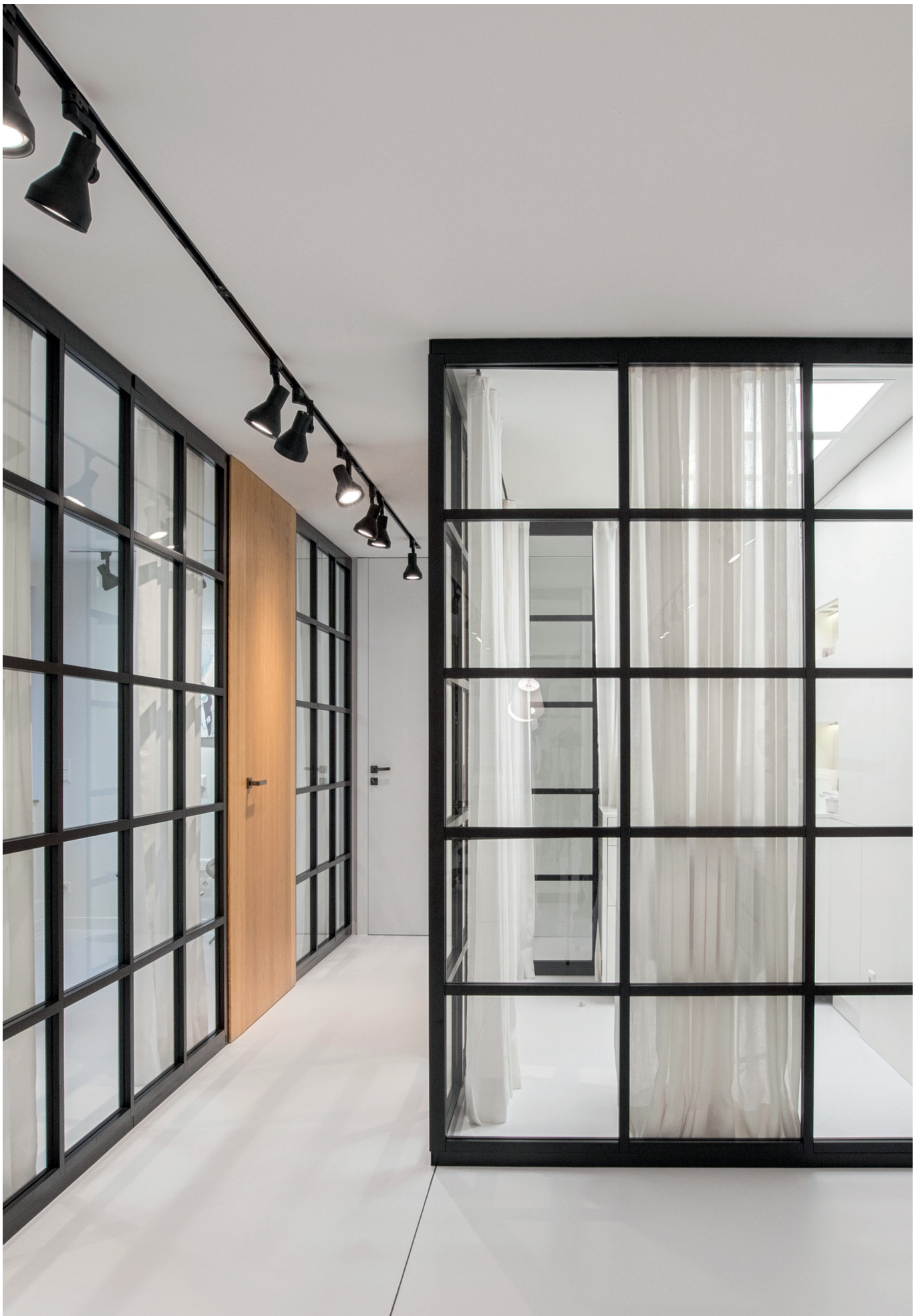
MAX23 – Praxis für Kieferorthopädie & Kinderzahnheilkunde

Dr. Constanze Kirchner, Dr. Georg Kirchner

AUGSBURG

Mitten in der Augsburger Innenstadt, in der namensgebenden Maximilianstraße, haben sich Dr. Constanze Kirchner und Dr. Georg Kirchner mit MAX23 ein architektonisches Kleinod geschaffen. Auf zwei Etagen eines Neubaus ist es mit Unterstützung von 12:43 ARCHITEKTEN gelungen, die beiden zahnmedizinischen Fachbereiche funktional und optisch zu vereinen. Das durchgehende, aber wohltuend dezente Gestaltungskonzept orientiert sich an Elementen aus Natur und Wald. So sind die Fußböden in Holzoptik gestaltet und abstrakte Baumstämme, gleichzeitig als indirekte Lichtquelle dienend, strukturieren den Raum. Eine stilisierte Vogelfamilie fungiert als grafisches Leitmotiv und zieht sich durch die Etagen. Während die zumeist in Weiß gehaltene Praxis für Kinderzahnheilkunde den naturnahen Charakter spielerisch weiterträgt, z.B. in Form eines begehbaren Vogelneests zum Entspannen im Wartebereich oder durch verschiedene, mit Kunstrasen bestückte Sitzebenen, ist die interne kieferorthopädische Praxis im oberen Geschoss, dem zumeist jugendlichen Patientenalter entsprechend, etwas zurücknehmender gestaltet. Hier präsentieren sich die bekannten „Baumstämme“ in Schwarz und umrahmen, anstelle des Vogelnests, zwei ebenfalls schwarze, mit Holz eingefasste Loungemöbel. Dabei ist es den Architekten nicht nur gelungen, das optische Konzept stilvoller in den oberen, „erwachseneren“ Bereich zu transportieren. Auch der Grundriss der oberen Etage wurde dem unteren Bereich zur Behandlung von Kindern nachempfunden. Auf diese Weise wird den Patienten nicht nur die Orientierung erleichtert. Vielmehr entsteht dadurch eine Symbiose beider Praxen und Etagen, die mehr als die Treppe miteinander verbindet, sondern auch das Anliegen, jedem Alter einen wirklichen Platz zum Wohlfühlen zu geben.

Fotos: © Christina Kratzenberg (Bilder auf Seite 30 und 31)





SCHWARZ AUF WEISS

BRAND ORTHODONTICS

Desislava Stanchev

MAINZ

Natürliche Lichtverhältnisse und eine asiatisch anmutende Einfachheit und Klarheit dominieren die Räume der kieferorthopädischen Praxis BRAND ORTHODONTICS in der Rheinstadt Mainz. Seit 2016 praktiziert die Kieferorthopädin Desislava Stanchev zusammen mit ihrem jungen Praxisteam in den 150 Quadratmeter großen Räumlichkeiten. Das architektonische Konzept, entworfen und umgesetzt von Hush architects und Innenarchitekt Markus Rotsch (Pluradent), nahm sich der Ursprungssituation einer typischen Büroumgebung der 1970er- und 1980er-Jahre an – langer Gang, von dem mehrere Zimmer und Arbeitsbereiche abgehen und so zugänglich sind – und führte die Gegebenheiten in eine moderne, helle wie einsehbare, aufgeräumte und in ihrer farblichen Wirkung bewusst reduzierte Gesamtgestaltung über: Die Werkstoffe Holz, Glas und Stoff sind dezent und funktional stimmig eingesetzt, die farbliche Spanne bewegt sich vorrangig um Weiß- und Schwarztöne, die wiederum durch ausgewählt platzierte Farbakzente mit Pop-Art-Bezug wirkungsvoll unterbrochen sind. Zudem zieht sich eine klare Linienführung konsequent durch jeden Raum – ob ganz zart in Schrankeinheiten, Spiegelverläufen und Stuhlbeinen oder durchaus „lauter“ über die schwarzen Lampenhalterungen auf weißem Deckenhintergrund. Darüber hinaus will das Raumkonzept auch eine sozial-menschliche Komponente bedienen: BRAND ORTHODONTICS versteht sich als Ort, der nicht nur den funktionalen Ansprüchen der täglichen Arbeit in der kieferorthopädischen Praxis gerecht wird – und diese Ansprüche sind hoch –, sondern der auch unkomplizierte Begegnungen mit Patienten in einer einladenden Atmosphäre ermöglicht und Momente der Entspannung für die Besucher bietet. Die Architektur dient hier kompromisslos dem Menschen und nicht andersherum.

Fotos: © Georgi Petev, Stefan Blume (Bilder auf Seite 32 und 33)





VERTRAUT **UND NEU ZUGLEICH**

remus – Praxis für Biologische Zahnmedizin

Dr. Steffen Remus

BAMBERG

Die 240 Quadratmeter große, historisch gewachsene Bamberger Praxis mit klassisch handwerklich geprägter Zahnmedizin wurde von kamleitner canales architekten gemeinsam mit Zahnarzt und Inhaber Dr. Steffen Remus sowohl in der medizinischen wie stilistischen Grundphilosophie überarbeitet und neu entwickelt. Ziel dieses Neubeginns war es, der modernen und Biologischen Zahnmedizin wie auch der Funktion eines vertrauten „Zahnarztes um die Ecke“ gerecht zu werden und zugleich einen klaren Generationswechsel sichtbar zu machen. In Anlehnung an das ganzheitliche zahnmedizinische Verständnis von Dr. Steffen Remus wurden Material, Beleuchtung und funktionales Raumkonzept als großes Ganzes entworfen – ehemals kleinteilige Möbel und Raumaufteilungen wichen übergreifenden Flächen. Stützen, Stürze und Wände wurden verpackt und Räume mit Spiegeln und Glasflächen heller und damit größer gemacht. Die Möbel verbinden verschiedene Funktionen und gehen fließend ineinander über. Zudem erhält die Praxis durch eine warme Farbgebung eine stilistisch ruhige Atmosphäre. Die individuellen Behandlungszeilen mit hochwertigen Arbeitsstationen unterstreichen den gewollt modernen und nachhaltigen Ansatz. Grifflos und fließend ist alles in einem Material. Die Biologische Zahnmedizin erhält über das hier gelungen umgesetzte Gesamtkonzept ein einladendes Gesicht.

Fotos: © Andrea Ruester Photography

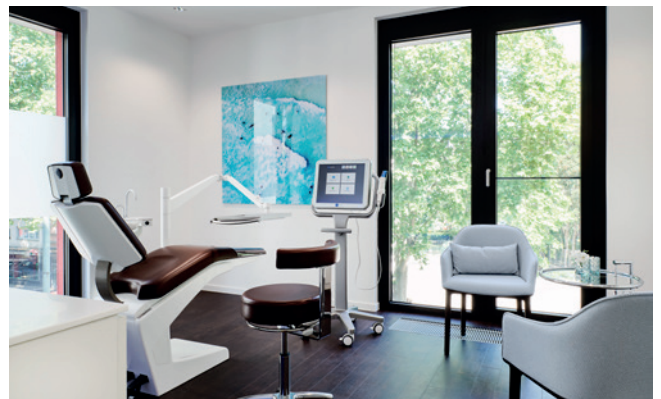


ALLES KEIN ZUFALL

DR. FELIX BERGSCHNEIDER
 Facharzt für Kieferorthopädie
 Dr. Felix Bergschneider
FRANKFURT AM MAIN

Die auf 218 Quadratmetern im Frankfurter Ostend neu gegründete Fachpraxis für Kieferorthopädie sollte durchgehend Klarheit, Eleganz und Zeitlosigkeit ausstrahlen. Umgesetzt wurde dieser Anspruch Dr. Bergschneiders mithilfe von GÖKE PRAXISKONZEPTE bzw. GÖKE PRAXISKONZEPTE PLUS. Ein dunkler Boden in Nussbaumoptik und leicht grau getönte Wände schaffen die Basis für einen hochwertigen Innenausbau mit mattweißer Oberfläche. Die schlichten, raumhohen Wandverkleidungen finden sich in der gesamten Praxis wieder und beherbergen im oberen Bereich eine indirekte Beleuchtung. Die ebenfalls die gesamte Raumhöhe nutzenden, flächenbündigen und revers zu öffnenden Türelemente zeugen von äußerster Präzision und Detailverliebtheit. Hochwertige Stühle und Leuchten, einige Kunstgegenstände sowie Fotokunst runden das Gesamtbild der Praxis in Perfektion ab. Alles ist wohl dosiert, nichts bleibt hier dem Zufall überlassen.

Fotos: © Joachim Grothus





ZURÜCK ZUM **URSPRUNG**

DR. BAYER & KOLLEGEN – Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Georg Bayer, Dr. Frank Kistler, Dr. Steffen Kistler,
Dr. Alexandra Elbertzhagen, Dr. Ingo Frank, Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer

LANDSBERG AM LECH

Die seit 1980 bestehende, 290 Quadratmeter große Gemeinschaftspraxis um Dr. Bayer befindet sich in einem Gebäude von 1905 direkt an den Staufstufen des Lechwehrs. Der erfolgte Praxisumbau hatte zum Ziel, den Räumlichkeiten einen zeitgemäßen und lebendigen, einladenden Charakter zu verleihen. Zudem galt es, die Funktionalität der Räumlichkeiten zu erhöhen. Das neue Designkonzept, erstellt von architopia_® um Christine Detering, hat sämtliche ungenutzten Flächen identifiziert und nutzbar gemacht. Auch die Zuordnung der Räume untereinander, die Wegeführung und Zonierung wurden optimiert. So ist eine den Behandlungsräumen vorgeschaltete, durchgehende Funktionszone entstanden mit zusätzlichen Stauzonen und Arbeitsbereichen. Weitungen des Flurs entschärfen nun gleichzeitig frühere Engpässe in den Laufwegen. Um eine gemeinsame gestalterische Ebene mit dem Altbestand herzustellen, entstand die Idee vom inversen Stuck, der sich als Leitmotiv durch die gesamte Praxis zieht. Dafür wurden alte Stuckbestände invertiert und in die Wand integriert. Durch warmes Licht transformiert sich das Negativ in ein Positiv. Dazu vermitteln sandige Basistöne an den Wänden eine kraftvolle Ruhe, Wohlbefinden und Wärme, die nicht zuletzt die Orangerie zu einem besonderen Ort werden lassen. Einen frischen Gegenpart bilden farbige Glasflächen in Lechgrün – womit die Praxis ihrem Genius Loci trotz umfänglicher Modernisierung weiterhin erfrischend verbunden bleibt.

AUF GOETHES SPUREN

MARISA

Zahnärzte in der Gothestadt MVZ GmbH

Dr. Marion Enseleit, Dr. Sabrina Junge

WEIMAR

Die Weimarer Zahnarztpraxis MARISA ist eine Liebeserklärung an ihre Stadt. Gemeinsam mit der NWD Gruppe aus Münster, der dental 2000 GmbH & Co. KG aus Jena und Stephan Junge aus Weimar haben Dr. Marion Enseleit und Dr. Sabrina Junge eine Praxis mit ganz besonderer Atmosphäre geschaffen. Den Rahmen dafür bilden ein Holz nachempfundener Vinylboden, Wände in Marmoroptik und anthrazitgraue Decken mit Stuckleisten. Dem klassizistisch anmutenden Tresen im Empfangsbereich ist die erste dreier weißer Säulen gegenübergestellt. Diese präsentiert eine Büste Johann Wolfgang von Goethes, der seit jungen Jahren in Weimar weilte. Die weiteren Säulen zeigen ein aufgeklapptes Buch als Reminiszenz an die Dichter und Denker sowie eine Geige in Bezug auf die musikalischen Traditionen der Stadt. Im Wartebereich laden großzügige Sessel im Barockstil zum Verweilen ein. Im Zusammenspiel mit einer immergrünen Mooswand, Kaminfeuer und schweren Vorhängen entsteht eine besondere Atmosphäre, in der man sich unweigerlich von der Vergangenheit gefangen nehmen lässt. Lässt man sich auf dieses Abenteuer ein, wird die spannende Reise in den Behandlungsräumen fortgesetzt. So zeigt jedes Zimmer eine andere Facette der Kulturstadt. Ob Bezüge zum Bauhaus, zu Goethe und Schiller oder zu Herzogin Anna Amalia samt weltberühmter Bibliothek – jeder Behandlungsraum ist anders und einzigartig. Und damit auch die jüngsten Patienten mit einem guten Gefühl aus der Praxis gehen, wurde ein eigenes „Jugendstil“-Zimmer eingerichtet. Dort blickt Goethe ziemlich cool in einer Mischung aus Pop Art und Graffiti mit Sonnenbrille von der Wand.

Fotos: © Guido Werner





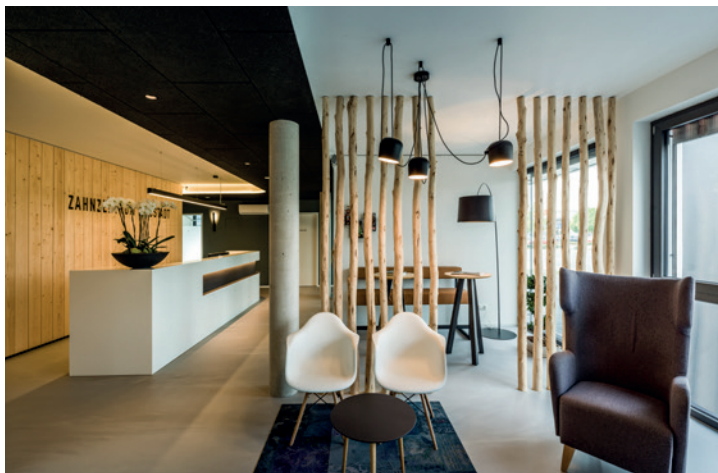
DAS SITZT!

**Kieferorthopädie zentrum
Dr. Furtenhofer & Partner
Dr. Marc Oliver Furtenhofer
ESSEN**



Moderne Kieferorthopädie trifft modernes Design: Aufgeräumt, strukturiert, licht und ehrlich sind die Attribute, die die Praxis von Dr. Marc Oliver Furtenhofer treffend beschreiben. Auf insgesamt 425 Quadratmetern über zwei Etagen hat Dipl.-Ing (FH) Katja Böllertz, SHR dent concept GmbH, Räume geschaffen, die einerseits genügend Luft lassen, andererseits eine orientierende Linie zu erkennen geben. Erwähnenswert ist zudem die konsequente Ausrichtung der in der untersten Etage befindlichen Behandlungszimmer an der Außenfassade. Das somit gewonnene Tageslicht wird durch große deckenhohe Glaselemente in die Flure und den Mittelblock geleitet, der Prophylaxe, Steriraum, Lager und Röntgenraum aufnimmt. Passend zum Betonboden folgt das Farbkonzept Tönen in Weiß, Water und Sky sowie Rosa und Berry, die sich in Wandfarbe und Fotografien wiederfinden. Angenehm ruhig und strukturgebend wirken rustikale Holzelemente. Diese formieren sich in der unteren Etage wie ein Band um die Behandlungszimmer. Auch der Empfangs-, Prophylaxe- und Wartebereich folgt diesem Konzept und nutzt die gleichen Holzelemente zur Konstruktion des Tresens und der Sitzmöbel. Die verschiedenen hölzernen Sitzoptionen fügen sich geradlinig und überaus gelungen in die Praxis ein, sind dabei echter Blickfang und bereiteter Beweis von gestalterischem und handwerklichem Können. In dieser Praxis sitzt im besten Wortsinn einfach alles – nicht nur die Zahnspange.

Fotos: © Fotostudio JPM, Jörg Parsick-Mathieu GmbH



NATÜRLICH **UNKONVENTIONELL**

Zahnzentrum Riedstadt

Gemeinschaftspraxis Dr. Katharina Warzecha & Dr. Simon Prieß PartG

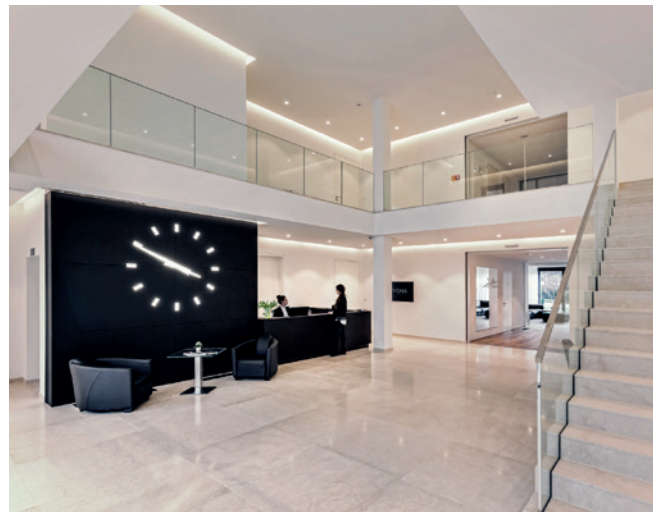
Dr. Katharina Warzecha, Dr. Simon Prieß

RIEDSTADT

Auf 590 Quadratmetern haben sich Dr. Katharina Warzecha und Dr. Simon Prieß den Traum einer eigenen Zahnarztpraxis erfüllt, die im ländlichen Umland zwischen Darmstadt und Frankfurt am Main gelegen ist. Innenarchitekt Achim Herzog von herzog, kassel + partner stand ihnen dabei beratend zur Seite. Das Zentrum der Praxis bildet der Empfang mit dem angegliederten administrativen Bereich; die Behandlungszimmer und der Wartebereich gruppieren sich um die Mitte. Der wohltuend schlichte Charakter des Baus wird meist zurückhaltend in Weiß- oder Schwarztönen schattierten Wänden aufgenommen und in einem weißen Tresen aus Corian fortgeführt, der in Form und Farbe von der Decke exakt gespiegelt wird. Das somit geschaffene Gegenspiel erzeugt eine sich ergänzende Balance und Ruhe, die gekonnt von raumtrennenden Baumstämmen, rustikaler Holzverkleidung und unkonventionellen Tapeten durchbrochen wird. Insgesamt ein junger und frischer Look, der eher an ein Hotel als an eine Zahnarztpraxis erinnert.

Fotos: © Thomas A. Berger





SUITE INKLUSIVE

VOSS® VILLA

Dr. med. dent. Jens Voss

LEIPZIG

Der Standort ist Programm: Mitten in der Leipziger Innenstadt, umgeben von gewichtigen Einrichtungen – Botschaft, Literaturinstitut und Hochschule für Grafik und Buchkunst – befindet sich die neu gebaute und 2017 eröffnete VOSS VILLA, eine imposante Kombination aus Hotellerie und Zahnklinik. So lässt auch der erste Eindruck, den Besucher beim Eintritt in den großzügigen, hellen und ganz minimalistisch eingerichteten Empfangsbereich erhalten, weniger auf Zähne, Füllungen und PZR als vielmehr auf „Zeit zum Erholen“ und „Übernachten mit Niveau“ schließen. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch einen Wartebereich mit großflächiger Regalwand und Sofa-Sitzeinheiten mit Lounge-Charakter. Dass sich Zahnmedizin und Suiten-Hotel jedoch nicht ausschließen, sondern fließend ergänzen lassen, zeigt das sowohl inhaltlich wie architektonisch-innovative Konzept von Zahnarzt, Ideenstifter und Inhaber Dr. Jens Voss. Dabei verkörpert die VOSS VILLA eine Trilogie aus Zahnklinik, Wellness und Prävention; je nach Bedarf können entweder alle drei Bereiche von Besuchern genutzt werden oder nur eines der (hochwertigen) Angebote. Zudem unterliegt die Raumgestaltung und Arbeitsweise von Dr. Jens Voss einem zentralen Versprechen: dem der Transparenz. Dies zeigt sich in besonderer Weise im Gläsernen Labor der Zahnklinik, einem Raum, der rundum von Fenstern hin zum Garten umgeben ist und so Einblicke gewährt, ja zum Hinschauen einlädt. Patienten können hier den „Zahnhandwerkern“ live über die Schulter blicken. Und noch einen Einblick gewährt der Leipziger Zahnarzt: über vielfache Bildmotive der Flugwelt, die in den Behandlungszimmern verteilt sind, lässt sich schnell erahnen, dass hier ein flugbegeisterter Zahnarzt am Werk ist.

Fotos: © Außenaufnahme und Bild rechts: dreipunkt Wallberg & Zuniga GbR, Bild links: Katja Kupfer



my DESIGN

Entdecken Sie die Möglichkeiten zeitgemäßer
Innenarchitektur und individueller Raumgestaltung:
www.pluradent.de/planung-und-innenarchitektur